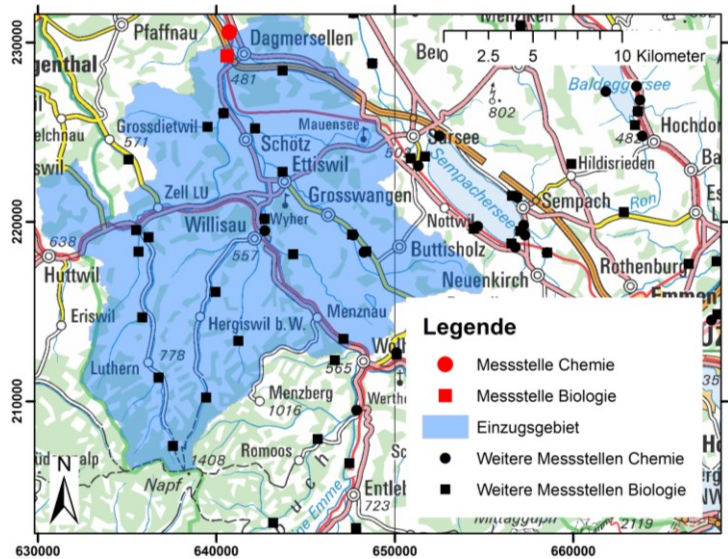


Umwelt und Energie (uwe)

Gewässerzustand Wigger Dagmersellen

Messstellen-Nr. 312 Chemie / Nr. B05 Biologie



Messstelle

Zweck der Messstelle: Monitoring Wasserqualität
 Koordinaten: 640725 / 230575
 Höhenlage: 470 m ü. M.
 Mittlerer Abfluss (80-13)*: 5.08 m³/s

[*Berechnet nach Wigger Zofingen](#)

Einzugsgebiet (EZG)

Mittleres Gefälle: 22%
 Fläche total*: 323 km²
 Bodenbedeckung:
 Wald (W): 25%
 Landwirtschaft (L): 69%
 Siedlung (S): 6%



Beurteilung des chemischen Zustandes

Jahr	Phosphor _{gelöst}	Phosphor _{total}	Ammonium-N	Nitrit-N	Nitrat-N	DOC	BSB5	Bewertungsskala
2016	gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	gut	<ul style="list-style-type: none"> sehr gut gut mässig unbefriedigend schlecht
2017	gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	gut	
2018	gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	gut	
2019	gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	gut	
2020	gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	gut	
2021	gut	gut	sehr gut	gut	gut	gut	gut	
2021	gut	mässig	sehr gut	gut	gut	gut	gut	

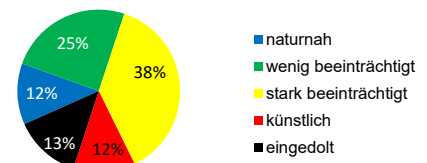
[Chemischer Zustand seit 2000](#)

Beurteilung des biologischen Zustandes

Jahr	Wirbellose	Arten (Taxa)	rote Liste Arten	fremde Arten	äusserer Aspekt
2008	gut	57	1	0	fraglich
2012	gut	39	2	0	fraglich
2016	gut	26	2	1	erfüllt
2020	gut	24	1	0	fraglich

[Biologischer Zustand seit 2004](#)

Ökomorphologie der Gewässer im EZG



[Weitere Informationen](#)

Gesamtbeurteilung

Das Einzugsgebiet der Wigger in Dagmersellen erstreckt sich von Buttisholz über den Napf bis vor Huttwil im Kanton Bern. Das Einzugsgebiet wird geprägt durch die mehrheitlich landwirtschaftliche Nutzung. Die chemische Wasserqualität ist mehrheitlich gut, einzig für den totalen Phosphor und den DOC ist die chemische Wasserqualität unbefriedigend. Die Messtation dient der Erfassung der Wasserqualität vor der ARA Oberes Wiggertal. Die Gewässer im Einzugsgebiet befinden sich ökomorphologisch weitgehend in einem wenig bis stark beeinträchtigten Zustand. Im Abschnitt der Messstelle weist die Wigger einen guten biologischen Zustand auf. Es kommt eine Wasserkäfer- Art vor, welche sich auf der roten Liste der gefährdeten Arten befindet. Bei der vorletzten Beprobung wurde zudem eine fremde Wasserdeckelschnecken-Art

[Beurteilungsmethode: Modulstufenkonzept](#)